

GEMEINDE WANG



Ausgabe November 2012

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Es war im Jahr 1993, also vor rund 20 Jahren, dass ich am Strand der Ostsee einen Artikel in der Süddeutschen Zeitung zum Klimawechsel las. Damals hatte die Versicherungsgesellschaft Münchner Rück ganz konkret die Schäden durch den zu erwartenden Klimawandel hochgerechnet. Eine Versicherungsgesellschaft lebt ja vom Risiko, sonst könnte sie keine Prämien bekommen. Das Risiko muss aber kalkulierbar sein und darf gewisse Kapazitäten nicht überschreiten. Kernkraftwerke sind beispielsweise alle nicht versichert, das ungeheure Risiko trägt die Allgemeinheit, die eingesparten Prämien kommen dagegen den Betreibern (E.ON, Vattenfall, RWE, EnBW) zugute. Am 18. Oktober 2012 steht wieder ein ähnlicher Bericht zum Klimawandel durch die Münchner Rück-Versicherung in der Moosburger Zeitung. Seit 1980 haben sich allein die Gewitterschäden in den USA verfünffacht und „dass künftig heftigere Hurrikans zu erwarten seien, sei schon eingepreist“. Nach der extremen Dürre im Mittleren Westen dieses Jahres rechnen die Rückversicherer mit einer Schadenslast von 160 Mio. Euro, bei einem effektiven Schadensmaß von über 10 Mrd. Dollar. „Wir versuchen die USA zu überzeugen, dass ohne Prävention, ohne Aufklärung der Bevölkerung und ohne Eindämmung des Klimawandels die Situation aus dem Ruder läuft und man etwas tun muss“. Der Hurrikan Sandy, bei dem halb Manhattan für Tage ohne Strom und U-Bahn war, ist inzwischen ein weiteres signifikantes Zeichen.

Sicher ist der Klimawandel nur eine Seite der Medaille wenn wir uns Gedanken zur Energetischen Situation der Gemeinde Wang machen. Wir müssen uns vor allem an Fragen der Wirtschaftlichkeit orientieren, dabei gewisse Veränderungen des Landschaftsbildes akzeptieren und letztlich eine langfristige Sicherung unserer eigenen Lebensbedingungen gewährleisten. Bei allen gemeindlichen Überlegungen rechnen wir auch heute schon mit einer klimabedingten Zunahme von Niederschlagsmengen, Trockenperioden und drastisch erhöhten Windgeschwindigkeiten.

Gerade deshalb sollten wir versuchen, das Nützliche mit dem Praktischen zu verbinden. Wir müssen die Treibhausgas-verursachenden fossilen Energieträger (Erdöl, Benzin, Diesel und Kohle) herunterfahren und die Erneuerbaren Energien hochfahren. Das ganze muss mit Augenmaß geschehen und ganz speziell auf die lokalen Bedürfnisse abgestimmt sein. Dazu sind sehr viele Überlegungen, sehr viele Gespräche und auch die Erarbeitung von vielen harten Fakten notwendig.

Bei unserer Vortragsveranstaltung am **28. November 2012** werden wir das Ergebnis der bisherigen Planungen vorstellen und diskutieren. Ganz wichtig ist es, dass Sie diese Entwicklung unterstützen und letztlich auch sich selbst direkt an der „Neuen Energie für Wang“ beteiligen.

Ihr und Euer

Hans Eichinger

Straßenbaumaßnahmen

Die Gemeindeverbindungsstraße Inzkofen-Sixthaselbach wurde im Rahmen des Freiwilligen Flächentauschverfahrens Inzkofen IV mit einer neuen Asphalttragschicht versehen. Die Strecke wurde positiv abgenommen, die Finanzierung erfolgte im Wesentlichen über das Amt für ländliche Entwicklung in Oberbayern.

Gehweg am Ligeter-Berg entlang der Staatsstraße St 2045

Während einer Ortsbesichtigung zusammen mit Vertretern der Deutschen Bahn AG wurde festgestellt, dass die Absenkung des Gehweges durch die hohe Verkehrslast der Staatsstraße 2045 zustande kam. Die Deutsche Bahn AG sieht die Standsicherheit der Böschung jedoch nicht gefährdet. Das Straßenbauamt lehnte nach intensivem Verhandeln jede finanzielle Beteiligung bei einer umfassenden, mit 300.000,-€ geschätzten Sanierung des abgesenkten Bürgersteiges ab und wies darauf hin, dass die Gemeinde die vollen Kosten zu tragen hätte. Der Bauhof hat nun die Sanierungsarbeiten in Eigenregie getätigt. Der Bürgersteig kann jetzt wieder über die volle Breite genutzt werden. Es handelt sich hier ausdrücklich um ein Provisorium, welches nur die Begehbarkeit des Bürgersteigs gewährleistet.

Bauland Sixthaselbach-Mitte

Bezüglich des Bodenaustauschs im Bereich des ehemaligen Raiffeisengeländes fand am 6. November 2012 vor Ort in Sixthaselbach eine Besprechung mit allen Beteiligten statt. Grundsätzlich gilt bei Bodenbelastungen das Verursacherprinzip, das heißt, dass derjenige, der den Boden mit Rückständen belastet hat, auch für die Beseitigung gerade zu stehen hat. Die Freisinger Bank stellt sich jedoch auf den Standpunkt, dass die notwendigen Dekontaminations-Maßnahmen zum Bodenaustausch schon im Kaufpreis berücksichtigt wurden. Für eine einvernehmliche Lösung sieht das Vorstandsmitglied Herr Gulda kaum einen Spielraum. Ich habe betont, dass die Gemeinde von einer Lösung bis Ende des Jahres ausgeht. Die Freisinger Bank will sich nun mit Fachleuten nochmals beraten und binnen Monatsfrist einen Lösungsvorschlag machen. Das bisherige „goodwill“ Angebot bewegt sich etwa bei einem Zehntel der für einen Bodenaustausch benötigten Summe. Fest steht, dass die Gemeinde den betroffenen Bereich nur in einwandfreiem Zustand bei dem geplanten Grundstückstausch übernehmen kann. Andernfalls müsste die Planung komplett umgestoßen werden.

Einwohnerzahl

Zum 30.06.2012 waren 2.455 Bürger mit Hauptwohnsitz in der Gemeinde Wang gemeldet.

Wasserkraftwerksplanung der SWM

Die Stadtwerke München haben uns darüber informiert, dass aufgrund des Uferdurchbruchs der Amper die für das Restwasserkraftwerk notwendige Wassermenge kaum noch zur Verfügung steht. Die SWM werden also das Wasserkraftwerk nicht wie geplant im nächsten Jahr bauen und wollen zunächst die Entwicklung des Uferdurchbruchs und der abfließenden Wassermenge einige Zeit beobachten.

Radwegeausbau

Die Gemeinde Wang hat dem Radweg von Thalbach nach Moosburg oberste Priorität eingeräumt. Im Sinne einer schnellen Realisierung dieses Ziels hat sich die Gemeinde mit allen beteiligten Behörden und verschiedenen Firmen in Verbindung gesetzt. Insbesondere interessiert dabei eine preiswerte Überquerung der Amper im Bereich der Alten Thalbacher Straße. Das Ergebnis dieser Aktivitäten wurde in Form eines Planungs-Dossiers am 07. November 2012 der Bürgermeisterin der Stadt Moosburg Frau Anita Meinelt überreicht.

Die durchgeführte Kostenschätzung liegt demnach bei 250.000,-€

Dafür könnte man eine 2,5 Meter breite Fachwerk-Trogbrücke erhalten, welche für Fahrzeuge bis zu 3,5 t befahrbar wäre und in den nächsten Jahrzehnten keine Folgekosten verursachen würde. Es erging die Bitte, das Planungs-Dossier dem Moosburger Stadtrat zu präsentieren und die notwendigen Mittel in den nächsten Haushalt einzustellen.

Der Radweg von Mauern nach Zieglberg wird aller Voraussicht nach im Jahr 2013 verlängert werden können.

Zusammen mit der Stadt Moosburg und dem Landratsamt Freising wird an einer Sicherung des Radweges von Volkmannsdorf nach Moosburg (zwischen Isar und Amper) gearbeitet. Der gesamte Weg befindet sich auf dem Moosburger Stadtgebiet, insofern kann sich hier die Gemeinde Wang nur ideell einbringen. Dieser Radweg muss unbedingt erhalten bleiben, hierbei ist man sich einig.

Die Gemeinde steht ebenso in Kontakt mit Dr. Thomas Gambke, Mitglied des Bundestages, der zusammen mit der Forstverwaltung, den Naturschutzbehörden und den Wasserwirtschaftsämtern an einer Realisierung der Alternativroute entlang der Isar Richtung Landshut arbeitet.

Bürgerinitiative Pro Radweg

Von der im September spontan gegründeten Bürgerinitiative sind 907 Unterschriften bei der Gemeindekanzlei eingegangen. Die Petition fordert eine Verbesserung der Radweg-Situation. Dem Landrat Herrn Schwaiger und der Bürgermeisterin der Stadt Moosburg, Frau Meinelt, sind Kopien der Unterschriftenlisten mit der Bitte zugestellt worden, an dem Radwegeausbau rasch weiterzuarbeiten.

Auswertung Bürgerumfrage: Energiesituation in der Gemeinde Wang

Das Gemeindeblatt vom Juli 2012 hatten wir ganz dem Thema Energie gewidmet. Für die Teilnahme an der Bürgerumfrage möchten wir uns ganz herzlich bedanken, gibt uns die Rückmeldung doch einen gewissen Eindruck von der Grund-Einstellung der Wanger Gemeindebürger. Von knapp 100 Fragebogen-Beantwortern besitzt etwa die Hälfte bereits eine PV (Photovoltaik)-Anlage und knapp die Hälfte eine thermische Solaranlage. 64 Bürger würden sich finanziell an einer kommunalen Windkraftanlage beteiligen, die überwiegende Mehrheit davon auch mit einer höheren Summe. Gegen eine kommunale WKA sprachen sich 13 Bürger aus, 7 Bürger würden eine Errichtung zumindest ideell unterstützen.

Informationen Windkraftanlagen

Bedenken: Für Windkraftanlagen existieren genaue Verordnungen, wie deren spezifische **Geräuschemission** festzustellen ist. Anhand der in diesem Verfahren gewonnenen Werte wird im Rahmen der Prüfung eines Bauantrags festgestellt, ob die Einhaltung der Grenzwerte für etwaige umliegende Nachbarn gewährleistet ist oder nicht. Wenn nicht, ist der Bauantrag abzulehnen. Unter einem **Schlagschatten** versteht man den Effekt, wenn die Sonne aus der Sicht eines Betrachters genau hinter der Rotorfläche einer Windkraftanlage steht und die Sonneneinstrahlung somit bei jedem Vorbeiziehen eines Rotorblattes kurz unterbrochen wird, also einen Schatten auf den Betrachter wirft. Da die Sonne dazu sehr tief stehen muss und dies nur morgens und abends der Fall ist, ist das Schlagschattenphänomen auf wenige Minuten und auf bestimmte Gesamtbedingungen beschränkt. Trotzdem ist ein Schlagschatten eine nicht zu tragende Störung. Der Lauf der Sonne und die daraus resultierende Länge des Schattens sind exakt kalkulierbare Größen, somit können Schlagschatten bei einer sorgfältigen Planung vollständig ausgeschlossen werden. Zum Beispiel gibt es beim Windrad am Münchner Schuttberg abends eine zeitliche Abschaltung.

Ein Anfängerfehler der jungen Windkrafttechnologie waren glänzende Rotorblätter, sodass ein sog. **Diskoeffekt** zustande kam. Seit langem schon werden die Rotoren nun matt lackiert und das Problem tritt nicht mehr auf. Entwarnung wird nach mehrfachen Untersuchungen zum Thema **Vogelschlag** gegeben. Die Gefahr der tödlichen Verletzung von Vögeln durch Kollision mit den Rotorblättern ist im Binnenland als sehr gering anzusehen. Von einer Vielzahl anderer Umweltfaktoren gehen für Vögel deutlich größere Gefahren aus, beispielsweise von den schlechter zu sehenden Hochspannungsleitungen.

Windenergieanlagen sind, wie alle baulichen Maßnahmen, ein **Eingriff in das Landschaftsbild**. Windenergieanlagen werden aber eher als sichtbare Zeichen des aktiven Klima- und Umweltschutzes der Region betrachtet.

Tatsachen: Der Flächenbedarf einer Windkraftanlage ist im Vergleich zu anderen Energieerzeugungsanlagen bei vergleichbarer Energieproduktion deutlich geringer (500 m²) und beträgt nur einen Bruchteil einer PV-Anlage oder gar einer Biogas-Anlage.

Die technische Entwicklung bei Windenergieanlagen (größere Nabenhöhe und größere Rotorfläche) hat in den letzten Jahren zu einer deutlich höheren Ernte der vorhandenen Windenergie geführt. Damit können auch in einigen Gemeindebereichen Windkraftanlagen wirtschaftlich betrieben werden.

Nutzen: Auch wenn die Windkraft nur einen Teil unserer Energieprobleme lösen kann, ist sie doch eine fundamentale Stütze im gesamten Energiemix (Photovoltaik, Biogas, Wasserkraft, Blockheizkraftwerke, Wasserstofftechnologie, Akkumulatoren-Speicherung). Der Windkraft gehört die Zukunft. Bürgerwindräder in den Gemeinden nützen nicht nur der Umwelt sondern fördern die ökologische Regionalentwicklung, auch die Wertschöpfung aus der Windenergie bleibt in der Region. Der Betrieb von Windrädern in der Gemeinde bedeutet zusätzliche Einnahmen aus Gewerbesteuern. Bei der Nutzung der Windkraft soll eine Beteiligung der Gemeindebürger vorrangig sein.

Vortragsabend zum Thema „Neue Energie für Wang“

Am Mittwoch, den 28. November 2012 findet beim Gasthaus Schnaitl in Wang eine Vortragsveranstaltung zum Thema „Neue Energie für Wang“ statt, zu der alle Gemeindebürger herzlichst willkommen sind. Neben dem Energiebeauftragten der Gemeinde, Herrn Dr. Thomas Kerscher werden von Frau Prof. Dr. Petra Denk, Hochschule Landshut, Professur für Betriebs- und Energiewirtschaft und Herrn Max Schäfer von der Raiffeisen-Waren-Gesellschaft im Erdinger Land, weitere Vorträge gehalten.

Feuerwehr

Laut Gemeinderatsbeschluss stehen für die Anschaffung eines neuen LF10 für die FFW Inzkofen und Schweinersdorf insgesamt 200.000,-€ seitens der Gemeinde zur Verfügung. Der Rest (ca. 90.000,-€) muss durch Zuschüsse und aus eigenen Mitteln von den Feuerwehren Inzkofen und Schweinersdorf aufgebracht werden. Inzwischen liegt ein Komplettangebot auf dem Tisch, so dass innerhalb der nächsten Tage eine Bestellung erfolgen kann.

Ferienspiele

Dieses Jahr gab es einen besonders reibungslosen und erfolgreichen Verlauf der Ferienspiele. Ein Dank geht an die Organisatoren und an alle teilnehmenden Personen und Vereine für das Ausrichten der Ferienspiele 2012. Fotos sind zu sehen unter www.ferienspiele-wang.de

Hochbehälter in Thulbach

Die Arbeiten zur Sanierung des Hochbehälters in Thulbach wurden am 04. Oktober 2012 durch den Wasserzweckverband Hörgertshausen begonnen und sollen etwa 200.000,-€ kosten. Der Behälter muss neu abgedichtet und dann ausgekleidet werden. Zusätzlich wird die Zustiegs-Möglichkeit der vorgeschriebenen Norm angepasst und der Außenbereich verbessert.

Breitbandversorgung

Am 30. Oktober fand im Vereinsheim Bergen eine gut besuchte Informationsveranstaltung der Fa. Telekom zum Stand der DSL-Arbeiten in den westlichen Gemeindeteilen statt. Der Ausbau des schnellen Datennetzes befindet sich demnach in den Ortsteilen Sixthaselbach, Hagsdorf und Bergen kurz vor der Fertigstellung.

Die Bürgerumfrage im vodafone-Ausbaugebiet (Wang, Volkmannsdorf und Thalbach-Wittibsmühle) ergab, dass eine große Zahl von betroffenen Bürgern aufgrund der kommunizierten Vertriebsprobleme der Fa. Vodafone immer noch zögert überhaupt einen Antrag auf Umstellung zu stellen. Technisch ist das Netz seit Sommer 2011 fertiggestellt und dennoch gab es reihenweise Probleme bei Anträgen und bei der Umstellung selbst.

Asylbewerber

Derzeit befinden sich 18 Asylbewerber in Isareck. 11 davon stammen aus Afghanistan, 6 aus dem Irak und ein Flüchtling aus Jordanien. Die Mehrzahl der Bewohner besucht einen Deutschkurs. Obwohl das Sozialamt die Kosten für das Allernötigste übernimmt, ist es immer wieder notwendig den einen oder anderen Bewohner bei diversen Dingen zu unterstützen. Herr Reinhard Kastorff, der sich zusammen mit seiner Ehefrau Marianne ehrenamtlich um die Gäste kümmert, freut sich über Spenden aller Art. Tel.: 08761 4164, E-Mail: kastorff@t-online.de. Jederzeit gesucht und willkommen sind Sponsoren für konkrete Projekte und Kosten einzelner Flüchtlinge. (z. B. Brille, Prothese, Nachmittagsbetreuung, etc.) Empfänger: Fam. Kastorff, Kennwort: Asyl Wang, BLZ 500 10 517 bei der ING-Diba AG, Konto: 5 410 193 603.

Neuer Kinderchor in Sixthaselbach

Frau Veronika Klupsch hat in Sixthaselbach einen Kinderchor gegründet. Einmal wöchentlich treffen sich Jungen und Mädchen um gemeinsam zu singen und neue Lieder einzustudieren. Der Spaß an der Freude steht hier im Mittelpunkt. Bei Interesse: Tel.: 08764 9499855.

Gemeindliches Miteinander

Vielfach ist festzustellen, dass im öffentlichen Verkehrsraum Sichtbehinderungen durch zu hohe Hecken und Anpflanzungen im Grenzbereich bestehen. Die Gemeinde weist daraufhin, dass von den Grundbesitzern in den Verkehrsraum hineinhängende Zweige und Äste zu entfernen sind und Hecken bis auf Sichthöhe einzukürzen sind.

Die Gemeinde bittet um Beachtung der Einwurf-Zeiten an den Glascontainern. Der Einwurf von Flaschen, etc. ist aufgrund der Lärmbelastung ausschließlich zu folgenden Zeiten gestattet:

***Montag – Freitag von 7:00 Uhr bis 19:00 Uhr
samstags von 7:00 Uhr bis 12:00 Uhr***

Wertstoffhof in Volkmannsdorf

Der Wertstoffhof in Volkmannsdorf, Untere Hauptstraße 17, ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

***Freitagnachmittag von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Samstagvormittag von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr.***

Gemeindekanzlei

Die Gemeindekanzlei befindet sich in der Unteren Hauptstraße 17c, (Bauhof, 2. Stock) und ist täglich von 8 – 12 Uhr besetzt. Bei allgemeinen Fragen und Terminwünschen wenden Sie sich bitte an Frau Sieglinde Hanson. Tel.: 08761 8611 oder hanson@gemeinde-wang.de.

Finanzsituation der Gemeinde

Der Schuldenstand der Gemeinde beträgt 3,37 Mio. €. Der aktuelle Kassenstand der Gemeinde beträgt 1,13 Mio. €. Das ergibt unter dem Strich am 1. November 2012 ein Schuldensaldo von ca. 2,24 Mio. €.

V.i.S.d.P.: 1. Bürgermeister der Gemeinde Wang, Prof. Dr. Dr. Hans Eichinger
Redaktion: Sieglinde Hanson, Markus Stöber
Druck: Moosburger Druckhaus